

13. Internationale Konferenz für Küsteningenieurwesen in Vancouver/Kanada vom 10. bis 14. Juli 1972

Von H. W. Partensky

Vom 10. bis 15. Juli 1972 fand in Vancouver/Kanada die 13. Internationale Konferenz für Küsteningenieurwesen statt, an der insgesamt etwa 400 Delegierte aus 23 Ländern teilnahmen.

Insbesondere waren es Vertreter der verschiedenen Dienststellen, Behörden, Universitäten und wissenschaftlichen Forschungsanstalten derjenigen Länder, die auf Grund ihrer geographischen Lage an den Problemen der Küstenforschung besonders interessiert sind. Die stärkste Teilnehmergruppe stellten die Vereinigten Staaten (148) und Kanada (144), denen in weitem Abstand die Bundesrepublik Deutschland mit 18 Teilnehmern, Japan mit 15, die Niederlande mit 14, Großbritannien mit 11 und Australien mit 10 Teilnehmern folgten. Die Teilnehmer der anderen Länder Dänemark, Frankreich, UdSSR, Südafrika, Portugal, Norwegen, Schweden, Israel usw. waren entsprechend weniger.

Der Kongreß stand unter der Schirmherrschaft des Coastal Engineering Research Councils und der American Society of Civil Engineering (ASCE), des National Research Councils of Canada (NRC) und der International Association for Hydraulic Research (IAHR). Seine Vorbereitung lag in den Händen des Kanadischen Organisations-Komitees.

Insgesamt wurden 180 Beiträge zu Einzelthemen der Küstenforschung und des Küsteningenieurwesens aus etwa 280 eingegangenen Beiträgen für den Kongreß ausgewählt. Die Vorträge wurden in vier gleichlaufenden Sitzungen gehalten. Jedem Vortragenden standen 20 Minuten für den Vortrag sowie 10 Minuten für die Diskussion zur Verfügung.

Die Kongreßsprache war Englisch, jedoch wurden auch einige Beiträge in französischer Sprache zugelassen.

Neben Beiträgen zur Wellenmechanik, über Refraktion und Diffraktionserscheinungen, über Feststofftransport, Resonanzerscheinungen in Hafenbecken sowie Beiträgen über die Erfassung von Wellenkräften auf Bauwerke waren es insbesondere auch wissenschaftliche Beiträge, die sich mit numerischen Verfahren, der Erfassung von Tideerscheinungen in Ästuarien, der Verschmutzung der Küstengewässer, Ausbreitungsvorgängen unter Welleneinfluß, Strandaufspülungen und Fragen der Meßtechnik befaßten.

Durch die Vorauswahl der eingereichten Veröffentlichungen war der wissenschaftliche Gehalt der Vorträge allgemein außerordentlich gut. Die angenommenen Beiträge werden in den Proceedings der 13th International Conference on Coastal Engineering, die von der American Society of Civil Engineers (ASCE) herausgegeben werden, in Kürze erscheinen.

Vor Beginn der täglichen Sitzungen wurde ein jeweils einstündiger Vortrag gehalten, zu dem 4 namhafte Wissenschaftler vom Kanadischen Organisationskomitee aufgefordert worden waren: Prof. P. BRUUN (Norwegen), Prof. R. C. H. RUSSEL (England), Prof. R. W. STEWART (Kanada) und Prof. A. T. IPEN (USA).

Die Vortragsveranstaltungen fanden im Hotel Vancouver statt, dessen Ausstattung einen würdigen Rahmen für die Kongreßveranstaltung abgab.

Die Bundesrepublik Deutschland war mit 18 Teilnehmern relativ stark vertreten. Dies ist nicht zuletzt auf die Initiative des inzwischen leider verstorbenen Vorsitzenden

des Küstenausschusses Nord- und Ostsee, Herrn Präsident a. D. Dr.-Ing. E. h. LORENZEN, zurückzuführen. Von deutscher Seite wurden insgesamt 10 Beiträge für den Kongreß angenommen. Als besonders bemerkenswert ist der Beschluß des Vorstandes des Coastal Engineering Research Councils zu werten, im Jahre 1978 die 16. Internationale Konferenz für Küsteningenieurwesen in Hamburg abzuhalten. Die Einladung zu diesem Kongreß wurde von deutscher Seite im Namen der Hafenbautechnischen Gesellschaft, der Freien und Hansestadt Hamburg und des Küstenausschusses Nord- und Ostsee überbracht. Der nächste Kongreß findet im Juli 1974 in Kopenhagen statt. Im Jahre 1976 ist die 15. Konferenz in Honolulu, Hawaii, vorgesehen.

Im Anschluß an den Kongreß in Vancouver wurden vom Kanadischen Organisationskomitee drei Studienreisen organisiert. Die erste, eintägige Kongreßreise führte von Vancouver über die Straße von Georgia zum Vancouver Island und zurück zum Hafen von Vancouver. Darüber hinaus führte eine dreitägige kombinierte Schiffs- und Flugreise bis Prince Rupert in British Kolumbien und eine sechstägige Reise landeinwärts in den Bereich der Rocky Mountains nach Banff und Jasper (Alberta).

Die gesamte Kongreßveranstaltung war durch das Kanadische Organisationskomitee in hervorragender Weise vorbereitet worden. Von den deutschen Teilnehmern wurde manche Anregung für die Vorbereitung des im Jahre 1978 in Hamburg geplanten Kongresses aufgenommen. Erste Vorgespräche bezüglich der Planung und Organisation dieser Kongreßveranstaltung in Hamburg wurden bereits geführt. Enge Kontakte mit den bisherigen und künftigen Kongreßveranstaltern sollten gepflegt werden. Bei dem im nächsten Sommer in Kopenhagen stattfindenden 14. Internationalen Kongreß für Küsteningenieurwesen wäre deshalb eine verstärkte Beteiligung von deutscher Seite überaus wünschenswert.